

## Vorteile und Erfahrungen

### Vorteile

Das **SPA-S** zeichnet sich aus durch seine

- universelle Einsetzbarkeit (alle Tätigkeiten in Produktion und Dienstleistung),
- hohe Zeitökonomie,
- Grenzwertorientierung sowie
- gerichteten Interventionshinweise.

### Erfahrungen

In der Arbeitsschutzverwaltung des Landes Brandenburg und der Universität Potsdam konnte das Verfahren bisher in verschiedenen Branchen und Tätigkeitsbereichen erfolgreich eingesetzt werden, wie z. B. bei Untersuchungen von:

- CallCentern,
- Alten- und Krankenpflege,
- Rettungsdiensten / Polizei,
- Verwaltungen,
- Fleischverarbeitung,
- Behindertenwerkstätten,
- Schulsozialarbeitern,
- Öffentlicher Dienst,
- Justizvollzugsanstalten,
- ÖPNV.

## Ansprechpartner/-innen

### Autoren des Verfahrens:

Universität Potsdam

Institut für Psychologie

Frau Prof. Dr. Anna-Marie Metz

Herr Prof. Dr. Heinz-Jürgen Rothe

E-Mail: [metz@uni-potsdam.de](mailto:metz@uni-potsdam.de)

[rothe@uni-potsdam.de](mailto:rothe@uni-potsdam.de)

### Die Ansprechpartnerin im LAVG:

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit

Postfach 90 02 36

14 438 Potsdam

Telefon: 0331 8683-0

Telefax: 0331 864335

Frau Dipl.-Psych. Sabine Mühlbach

Tel.: 0331 8683-165

E-Mail: [sabine.muehlbach@lavg.brandenburg.de](mailto:sabine.muehlbach@lavg.brandenburg.de)

### Impressum:

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit

Horstweg 57

14478 Potsdam

E-Mail: [lavg.office@lavg.brandenburg.de](mailto:lavg.office@lavg.brandenburg.de)

Internet: <http://lavg.brandenburg.de>

Juni 2016



## SPA-S

**Screening  
Psychischer  
Arbeitsbelastungen**

**Situation**

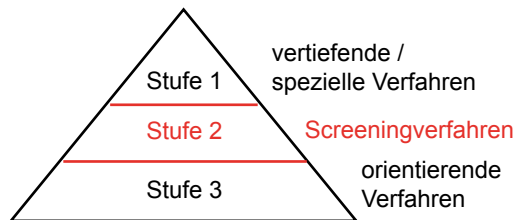
**Ein Screeningverfahren  
nach EN ISO 10075**



Universität  
Potsdam

## Zielstellung und Verfahren

Psychische Belastungen gewinnen in der Arbeitswelt enorm an Bedeutung. Zeit- und Verantwortungsdruck sowie neue Arbeitszeitformen, erhöhte Anforderungen an Flexibilität und Mobilität sind nur einige Faktoren. Zunehmende emotionale Anforderungen im Beruf und neue Organisationsformen führen verstärkt zu psychosozialen Problemen. Auf diese neuen Anforderungen und Belastungen müssen die Verantwortlichen im Arbeitsschutz adäquat reagieren. Dazu brauchen sie geeignete Verfahren, wie z. B. das **SPA-Situation- (SPA-S)- Verfahren**.



Das SPA-S ist ein objektives Verfahren und beruht auf der Einschätzung von 37 vorgegebenen Tätigkeitsmerkmalen. Dabei muss sich der Beurteiler entscheiden, ob das Merkmal für die zu beurteilende Tätigkeit zutrifft oder nicht.

Folgende Merkmalsbereiche werden dabei herangezogen:

- Entscheidungsspielraum,
- Komplexität / Variabilität,
- Qualifikationserfordernisse,
- risikobehaftete Arbeitssituationen/besondere Anforderungen an die Handlungszuverlässigkeit,
- belastende Ausführungsbedingungen.

Dieses Screeningverfahren nach EN ISO 10075 wird für die Beurteilung der Arbeitsbedingungen gemäß Arbeitsschutzgesetz und problembezogen an allen Arbeitsplätzen eingesetzt.

SPA-S

## Anwendung und Ergebnis

### Anwendung

Das **SPA-S** erfordert solide Kenntnisse über die zu beurteilende Arbeitssituation.

Es ist konzipiert für Aufsichtskräfte der Behörden und Unfallversicherungsträger sowie für Betriebsärzte und Sicherheitsfachkräfte, **die eine spezielle Schulung** zum Verfahren absolviert haben.

### Ergebnis

Die Ergebnisse des **SPA-S** erlauben eine Einstufung der Tätigkeit in folgende 4 Kategorien:

- 0** psychische Fehlbelastung unwahrscheinlich
- 1** psychische Fehlbelastung wahrscheinlich
- 2** psychische Fehlbelastung hoch wahrscheinlich
- 3** psychische Fehlbelastung liegt vor

Es lassen sich sowohl die Dringlichkeit von Interventionsmaßnahmen als auch die entsprechenden Interventionsbereiche ableiten.

*Im Falle ausgeprägter Fehlbelastung empfiehlt sich der Einsatz des Anschlussverfahrens **SPA-Person (SPA-P)**, dessen Anwendung und Auswertung jedoch Arbeitspsychologinnen und -psychologen vorbehalten ist.*

Die **Online-Version** des Verfahrens ist zu finden unter folgender Internetadresse:

<http://www.uni-potsdam.de/db/psycho/>

SPA-S

## Durchführung im Betrieb

Eingangsgespräch im Betrieb mit Erläuterung des Anliegens und des organisatorischen Ablaufs des Screeningverfahrens

- Betriebsbesichtigung
- Studium von Betriebsunterlagen über die Tätigkeit und den Arbeitsplatz
- Gespräche mit Führungskräften über Inhalt und Organisation der Tätigkeit

- Beobachtung der Tätigkeit
- zur Ergänzung Fragen an den Arbeitnehmer zur Tätigkeitsausführung

Durchführung des SPA-S  
(Einschätzung von 37 Merkmalen der Tätigkeit)

Auswertung des SPA-S mit Ableitung des Interventionsbedarfs hinsichtlich Dringlichkeit und Richtung

Rückmeldung der Ergebnisse an den Betrieb

SPA-S